

Mensch und Natur!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-489295>

Nutzungsbedingungen

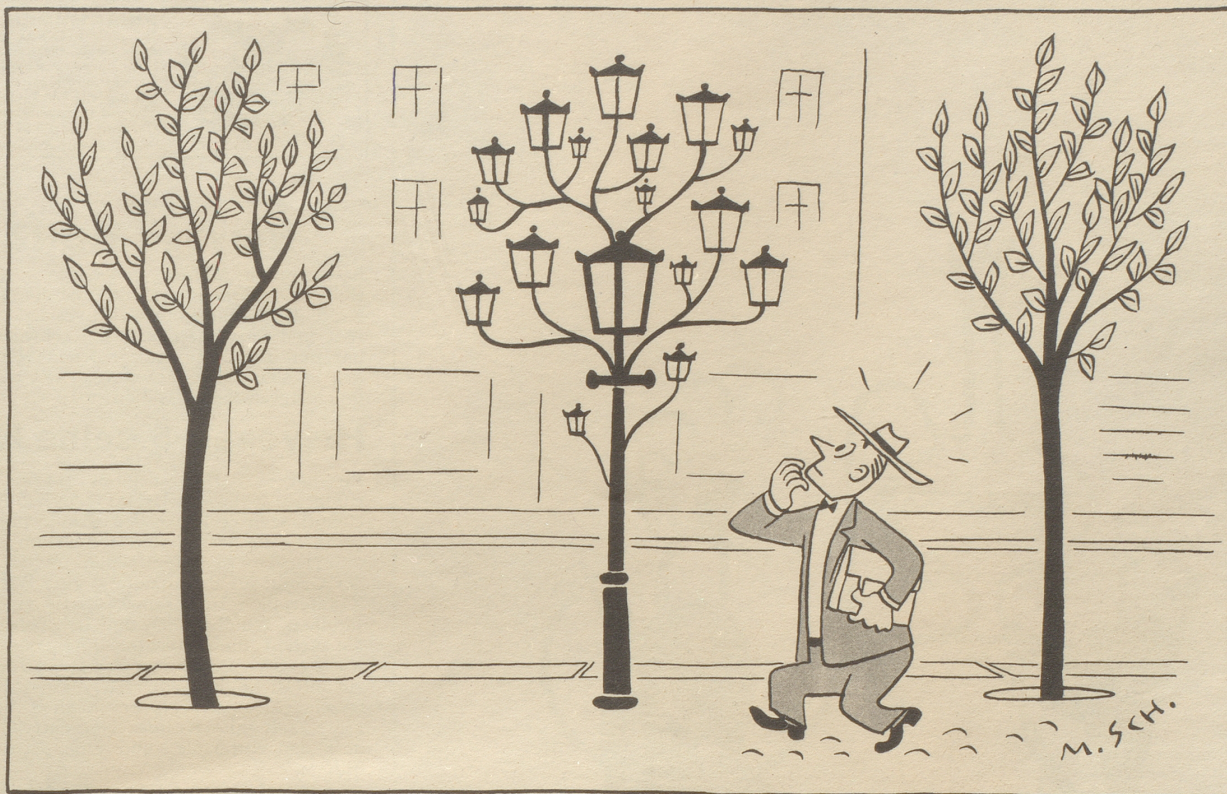
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frühlingswunder

Zu sich selber gesprochen

Wenn Eltern ihre Kinder schlagen, so ist das eigentlich ein Akt der Höflichkeit; denn sie wollen damit sagen: Seht her, Kinder, wir Erwachsenen sind noch viel ungezogener als ihr.

Die Vergangenheit ist das lauwarme Bad, dem man entstieg, die Gegenwart die schmerzhafteste Massage nach dem Bad, und die Zukunft der Gedanke, daß man ja doch wieder schmutzig wird.

Es gibt nichts Eitleres als die Pose der Schlichtheit.

Dauerredner müssen einfach Unsinn schwatzen. Des Vernünftigen auf dieser Erde ist so wenig, daß es in einem Fünfminutengespräch vollkommen erschöpft ist.

Nie verzapft man so viel Blech, als wenn man eisern erscheinen möchte.

Im Alter wird man vergeßlich. Man vergißt sogar, daß man auch einmal jung gewesen ist.

Der tote Karl Kraus kann sich gegen die Anbiederungen seiner Verehrer nicht mehr wehren. Aber wenn die Lebenden wüßten, wie wenigen er es gestatten würde, den Leistungen der andern gegenüber ihre Stirn Karl Kraus zu ziehen!

Wilhelm Lichtenberg

Der unfreiwillige Humor kommt auch auf dem Katheder vor

Aus der Chemie. Professor: «Was ist Butter?» Student: «Butter ist ein Ester, bestehend aus Alkohol und Ameisensäure.» Professor: «Ja, mein Lieber, wenn dem so wäre, würde ich keine Butter mehr essen, denn erstens wäre ich ständig betrunken und zweitens würde es mich im Magen beißen.»

+

Aus der Physik: Der Herr Professor versucht sich in einem Versuch, der aber nur zu 50 Prozent gelingt. Da meint er: «Meine Herren, wir sind ganz nahe daneben aber nicht ganz!» T

Mensch und Natur!

Gehst Du allein auf weiter Flur,
Dich innig freuend der Natur,
Dann stößest Du auf Deiner Tour
Sehr oft auf andrer Wandrer Spur!

Du findest Büchsen von Sardinen,
Daneben faule Apfelsinen;
Und zwischen schönen Wiesenblumen
Triffst Du versauten Brotes Krumen,
Wursthäute, Schalen von Bananen,
An Farbe gleich den Löwenzahnen,
Die trotz dem Unrat hier gedeihen!
Dann findest Du in bunten Reihen
Papierabfälle, Flaschenscherben,
Zerpflückte Blüten, die verderben;
Und statt der Blumen Silbersterne
Siehst Du Staniol aus weiter Ferne!

Du ärgerst Dich ob solchem Tun - - -
Doch mit der Zeit wirst Du immun
Und denkst: So ist und bleibt es nun,
Hier hat der Mensch geruht zu ruhn!

Brun

**SONNE
GOSSAU**

(ST. GALLEN)

ACS und TCS

**220 Jahre Landgasthaus
heimelig und gut**

Telephon (071) 8 56 51

Kurt Studer-Schneebeli



ZÜRICH
Limmatquai 54. Tel. 246718

**Der historische Speisesaal
im Saffran**

verbreitet eine festliche Stimmung!

J. Harques.

Der neue Zunftwirt